



Jahresbericht 2012

Diözese Mainz



Malteser

...weil Nähe zählt.

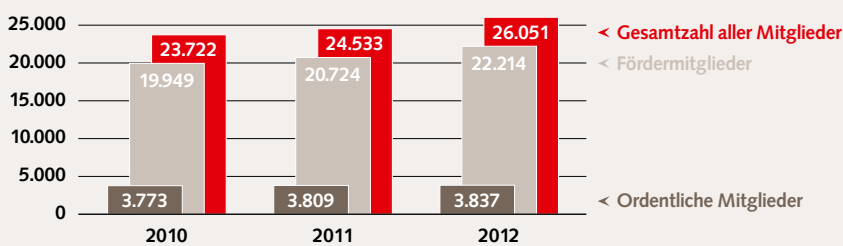
Malteser-Standorte in der Diözese Mainz

*Die beiden Rettungswachen-Standorte
Albshausen und Buchenau liegen
zwar nicht im Gebiet der Diözese Mainz,
werden aber von der Diözesan-
geschäftsstelle Mainz mitverwaltet.



Mitgliederstand

Diözese Mainz mit steigender Tendenz



Vorwort

Liebe Mitglieder und Mitarbeiter, liebe Freunde und Unterstützer
des Malteser Hilfsdienstes in der Diözese Mainz,

2012 ist ein besonderes Jahr für die Malteser in der Diözese Mainz gewesen. Genau vor 50 Jahren, im April 1962, wurde in Mainz die erste Gliederung gegründet, viele weitere schlossen sich an und sorgten dafür, dass die Malteser für unzählige Menschen durch die konkrete Arbeit vor Ort fassbar wurden. Heute sind die Malteser neben Mainz an rund 20 Standorten in der Diözese aktiv.



Was vielerorts mit der Ausbildung in Erster Hilfe begann, hat sich heute zu einer breitgefächerten Palette unterschiedlichster Angebote entwickelt – von A wie Auslandsdienst bis Z wie Zivil- und Katastrophenschutz. Die Angebote richten sich an unterschiedlichste Alters- und Interessensgruppen. Allen gemeinsam ist der christliche Dienst am Bedürftigen.

Dieser Jahresbericht lädt Sie ein, sich einen Überblick darüber zu verschaffen, in welchen Bereichen Ihnen die Malteser als kompetenter Partner zur Seite stehen – zum Beispiel als zuverlässiger Retter bei Notfällen, als engagierter Begleiter in besonderen Lebenslagen oder auch als erfahrener Ausbilder in verschiedensten Fachbereichen.

Es wird ebenfalls deutlich, wo und wie Sie selbst aktiv werden können. Wir freuen uns über jeden, der uns unterstützt: tatkräftig durch persönliches Engagement, ideell, indem er die Arbeit und die Themen der Malteser in die Gesellschaft hinein trägt, und natürlich auch finanziell, damit der Auf- und Ausbau unserer Dienste überhaupt erst möglich wird.

Das 50-jährige Bestehen der Malteser in Stadt und Diözese Mainz war für uns ein besonderer Grund zur Freude und Anlass für eine Feier. Viele Malteser-Generationen sind in Mainz zusammengekommen, um gemeinsam zurück zu blicken, sich gegenseitig auf den neuesten Stand zu bringen und Pläne für die Zukunft zu schmieden.

Wir danken von Herzen allen, die die vergangenen 50 Jahre miterlebt und mitgestaltet haben, die uns und unsere Arbeit auf so vielfältige Weise unterstützt haben und die dafür gesorgt haben, dass der Leitsatz der Malteser „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ ein Gesicht bekommen hat.

Wir freuen uns auf die kommenden Jahre mit Ihnen – lassen Sie uns gemeinsam dafür eintreten, für diejenigen da zu sein, die unsere Hilfe benötigen!

Dr. Michael de Frênes
Diözesanleiter

Markus Schips
Diözesangeschäftsführer

Rückblickend vorwärts

Es gibt viele Bilder, die wir nutzen, um etwas über das Leben auszusagen. Da ist etwa der Weg oder das Labyrinth mit seinen vielen Windungen auf dem einen Weg. Die Kirche spricht seit dem Konzil gern vom pilgernden Gottesvolk mit dem Blick auf das Leben der Kirche. Ich möchte ein etwas ungewöhnlicheres Bild nehmen für einen Blick auf die Jahre 2012 und 2013: ein Ruderboot.



© W. R. Wagner/pxelilio.de

Hier im Bild mit zwei sportlichen Ruderern. Das besondere am Bild des Ruderns ist, dass man in die Richtung fährt, der man den Rücken zuwendet. Das ist schon sehr eigenartig. Man schaut zurück und fährt nach vorn. Zugegeben, man kann sich jederzeit umdrehen und schauen, ob die Richtung noch stimmt. Bei größeren Besatzungen gibt es zudem eine/n Steuermann/-frau. Aber es gibt eben diesen einen Aspekt, der mir gefällt: Ich blicke zurück und bewege mich nach vorn.

Im Oktober 2012 haben wir mit großer Freude das 50-jährige Bestehen der Malteser in Mainz (Stadt und Diözese) gefeiert. Im Februar 2013 haben wir mit dem Malteserorden den 900. Jahrestag seiner päpstlichen Anerkennung durch Papst Paschalis II. (15.2. 1113) gefeiert. Wichtige Daten. Teil unserer Geschichte. Der Blick zurück auf die Ursprünge kann und will helfen, das Heute zu verstehen und einen Weg ins Morgen zu finden: Wo kommen wir her? Wie und was sind wir geworden? Was können wir tun? Wo wollen wir hin? – Lebensfragen: in der Rückschau mich heute in den Blick bekommen, um eine Perspektive ins Morgen zu finden.

Das ist auch eine geistliche Herausforderung für uns, wie für die Kirche insgesamt. Gerade die aktuelle Situation eines Papstes, der sein Amt zur Verfügung stellt, macht dies deutlich.

- > berufen zu dienen
- > in Treue, im Leben, im Handeln
- > mit der Kirche
- > den Glauben bezeugen
- > dem Nächsten, dem Armen und Kranken
- > in Liebe
- > aufrecht, selbstlos
- > für Gott, den Frieden und die Gemeinschaft
- > als Malteser

Herausgelöst aus dem Maltesergebete sind dies die Kernaussagen für uns, das Fundament oder die tragenden Wände unseres „Maltesergebäudes“. Ich wünsche uns dabei, dass wir dies miteinander im Blick behalten und hinausschauen in die Zukunft mit dem festen Vertrauen, dass Gott nahe bleibt, dass er in Jesus Christus mit uns im Boot ist und uns im Heiligen Geist Mut und Zuversicht schenkt.

Ignatius Löckemann, Pfarrer
Diözesanseelsorger



Romwallfahrt

Einen Traum erfüllt

Für Dr. Eric Reutzel aus Glauburg (Wetteraukreis) ist ein Traum in Erfüllung gegangen: Fünf Tage war er in der Heiligen Stadt Rom – trotz einer schweren körperlichen Behinderung, die ihn bislang von einer Reise dorthin abgehalten hatte. Zusammen mit 35 weiteren Pilgern aus der Diözese Mainz erlebte er zwischen dem 29. September und 6. Oktober Spiritualität, Gemeinschaft und Gottes Nähe. Die Malteser hatten bereits zum zehnten Mal zu einer Pilgerreise nach Rom eingeladen – besonderes Augenmerk galt den kranken und behinderten Teilnehmern der Fahrt.

„Ich bin Historiker von Beruf. Es war schon immer mein Wunsch, nach Rom zu fahren, aber alleine war es zu schwierig. Die Malteser haben es jetzt möglich gemacht“, sagt Dr. Eric Reutzel voller Freude. Für Hilfestellungen beim Ein- und Aussteigen in den Bus sowie bei den Besichtigungen in und rund um Rom standen dem 44-Jährigen und allen weiteren Teilnehmern mit Handicaps jederzeit ehrenamtliche Helfer der Malteser zur Seite. So entwickelten sich in der gemeinsamen Woche gute Bekanntschaften und manchmal sogar auch Freundschaften.

Besonders beeindruckt zeigte sich Dr. Eric Reutzel von der Audienz beim Papst. Gemeinsam mit der über 1100-köpfigen Malteser Pilgergruppe, zu der Teilnehmer aus ganz Deutschland gehörten, erlebte er Papst Benedikt II. auf dem Petersplatz hautnah. Zu den weiteren Programmpunkten zählten die tägliche Teilnahme an Heiligen Messen in den schönsten Kirchen Roms, die Besichtigung der Hafenstadt Ostia und ein typisch italienischer Abend in der Weinstadt Frascati.

„Wir freuen uns besonders, den kranken und behinderten Teilnehmern die Reise in die Heilige Stadt ermöglicht zu haben. Ein besonderer Dank geht an die vielen engagierten Helfer, die maßgeblich zum Gelingen beigetragen haben“, sagte Markus Schips, Geschäftsführer der Malteser in der Diözese Mainz, nach der Rückkehr aus Rom. Er selbst hatte gemeinsam mit seinem Malteser-Kollegen Michael Brilmayer, der bereits zum zehnten Mal in Rom dabei war, die Leitung der Mainzer Gruppe übernommen.

Ansprechpartner

Markus Schips

Diözesangeschäftsführer

Telefon: 06131/2858-320

E-Mail: Markus.Schips@malteser.org

Auf einen Blick

Auszeichnung für dritte Teilnahme als Helfer

Rüdiger Kremmelbein (Bingen),
Norbert Dietrich (Mainz) und
Rainer Faust (Offenbach)

Medizinische Betreuung

Dr. Petra Schyma (Köln)

Pflegedienstleitung

Christa Wirsing (Altenstadt)

Seelsorger

Diakon Peter Schucker (Mücke)



Auf einen Blick

Notfall-Einsätze	11.297
Krankentransport-Einsätze	7.203
Einsätze des Notarzteinsetzfahrzeugs	2.426
Sonstige Einsätze	3.211

Rettungsdienst

Vom Treppensturz bis zum Verkehrsunfall

Seit Jahren bilden die Malteser in der Diözese Mainz den Nachwuchs für den Rettungsdienst erfolgreich selbst aus. Nach dem sogenannten „Mainzer Modell“ werden die jungen Leute nicht zwei, sondern drei Jahre zum Rettungsassistenten ausgebildet. Ein höherer Anteil der praktischen Ausbildung und eine Bezahlung über die gesamte Ausbildungszeit sind die maßgeblichen Unterschiede. Mittlerweile hat das Modell viele Nachahmer gefunden.

Um den Auszubildenden eine besondere Übungsmöglichkeit im Rahmen der Ausbildung zu bieten, haben die Malteser Mainz Mitte Juni erstmals eine große Rettungsdienst-Simulation veranstaltet. Bei der „Rett-Sim 2012“ konnten rund 60 angehende Rettungsassistenten ihr Können unter Beweis stellen. Patienten, die von geschminkten Mimen gespielt wurden, waren dazu in ganz Mainz verteilt worden. Zahlreiche Bürger erlebten als interessierte Zuschauer die Versorgungsmaßnahmen hautnah mit.

„Die Azubis sollten den Tag so realitätsnah wie möglich erleben. Deshalb hatten wir 22 Szenarien vorbereitet – vom Treppensturz bis zum schweren Verkehrsunfall“, erklärt Organisator Alexander Pohl, Lehrrettungsassistent der Mainzer Malteser. Ziel der Übung sei es gewesen, mit den Auszubildenden, darunter 40 aus der Diözese Mainz, raus aus dem Schulungsraum und rein in ein realistisches Umfeld zu gehen. „Die Mimen und Szenarien waren so gut vorbereitet, dass wir manchmal ganz vergessen haben, dass es sich nur um eine Übung handelt“, sagte Katharina Keller, Auszubildende von der Rettungswache Mainz, nach Abschluss der Simulation. Der Tag habe ihrer Ansicht nach viel Spaß gemacht und noch mal eindrucksvoll gezeigt, wie viel Verantwortung in der Arbeit im Rettungsdienst steckt.

Die jungen Leute aus Rheinland-Pfalz und Hessen konnten im Durchschnitt sieben Szenarien abarbeiten, zu denen sie von einer eigens eingerichteten Leitstelle gerufen wurden. Besonders herausfordernd war ein großer gemeinschaftlicher Übungseinsatz am Nachmittag, bei dem ein Verkehrsunfall mit neun Verletzten simuliert wurde.

„Im Normalfall sind die Azubis mit erfahrenen Kollegen unterwegs – nun haben sie miterlebt, wie es ist, eigenverantwortlich die Versorgung von Patienten zu übernehmen“, erklärte Alexander Pohl damals. Die älteren Kollegen waren als Beobachter der Einsätze vor Ort und gaben im Anschluss eine individuelle Rückmeldung. „Das war sehr wertvoll. Es hat mir gezeigt, was ich schon beherrsche und an welchen Stellen ich noch dazu lernen muss“, so Katharina Keller.

Dreh- und Angelpunkt des Tages war der Schulhof des Theresianums, wo das fiktive Krankenhaus für die Patientenübergabe eingerichtet war.



Ansprechpartner

Roy Kanzler

Diözesanreferent Notfallvorsorge

Telefon: 06131/2858-311

E-Mail: Roy.Kanzler@malteser.org

Sanitätsdienst

Nachwuchs stellt Können unter Beweis

377 Helferinnen und Helfer der Malteser haben sich 2012 in der Diözese Mainz im Sanitätsdienst engagiert und leisteten damit ehrenamtlich einen wichtigen Teil zum Bevölkerungsschutz. Sie kamen immer dann zum Einsatz, wenn viele Menschen an einem Ort waren, zum Beispiel bei Stadtfesten, Sportveranstaltungen und Konzerten. Damit der Dienst langfristig aufrechterhalten werden kann, ist die Heranführung des Nachwuchses eine wichtige Aufgabe.

Nach einigen Jahren Pausen haben die Malteser in der Diözese Mainz deshalb den traditionellen Diözesanwettbewerb – eine Art Wettkampf für Sanitäter – wieder aufleben lassen.

So waren Anfang November insgesamt 85 Kinder und Jugendliche auf dem Gelände der Alten Ziegelei in Mainz-Bretzenheim zusammen gekommen, um ihre Fähigkeiten mit anderen Maltesern zu messen.

Die zwölf Mannschaften in den Starterklassen Bambini, Jugend und Schulsanitäter mussten 13 Stationen absolvieren, bei denen zum einen Kenntnisse und Fähigkeiten in Erster Hilfe gefragt waren, zum anderen Teamgeist und Geschick bewiesen werden mussten. Schiedsrichter verfolgten das Geschehen und vergaben Punkte je nach dem, wie schnell und souverän die Aufgaben erledigt wurden.

„Wir freuen uns, dass so viele junge Malteser unserer Einladung nach Mainz gefolgt sind“, erklärte Dirk Pausch vom Organisationsteam, zu dem außerdem Ulrike Kunz, Roy Kanzler, Uli Heuel, Christian Sudek und Clemens Eckes gehörten.

Das regnerische Wetter tat der guten Stimmung keinen Abbruch: Mit viel Spaß und dem nötigen Ernst erledigte der Malteser-Nachwuchs die gestellten Aufgaben – Wiederbelebung eines Bewusstlosen, Versorgung von Brandverletzten, Hindernisparcours und Wissenstest gehörten dazu.

Um die Übungs-Szenarien so realistisch wie möglich darzustellen, waren entsprechend geschminkte und gekleidete Mimen vor Ort. „Manchmal habe ich ganz vergessen, dass es nur eine Übung war“, sagte die 14-jährige Natascha von der Gruppe Schulsanitätsdienst in Ober-Ramstadt. Und ihr Betreuer Till Eckermann ergänzte: „Hier können die Schüler unter sehr realitätsnahen Bedingungen ihr Können testen. Das ist in der Schule so nicht möglich.“

Mit Spannung erwartet wurde die abschließende Siegerehrung. Lörzweiler/Gimbsheim und Ober-Ramstadt sicherten sich die ersten Plätze in den Kategorien Jugend und Schulsanitäter und damit die Qualifikation für den Malteser Bundeswettbewerb 2013 in Aachen. Bei den Bambini hatte der Nachwuchs aus Gimbsheim die Nase vorne.



Ansprechpartner

Roy Kanzler

Diözesanreferent Notfallvorsorge

Telefon: 06131/2858-311

E-Mail: Roy.Kanzler@malteser.org



Auf einen Blick

Sanitätshelfer	196
Rettungshelfer	37
Rettungssanitäter	92
Rettungsassistenten	52
Einheiten	19
Einsätze	536



Auf einen Blick

Katastrophenschutzeinheiten	
Sanitätsgruppen	9
Betreuungsgruppen	4
Verpflegungsgruppen	3
Helfer insgesamt	290
Schnelleinsatzgruppen	
Sanitätsdienst-Einsätze	46
Betreuungsdienst-Einsätze	13
Krisenintervention	
Mitglieder	10
Einsätze	92
Betreute Personen	291
Einsatznachsorge	
Mitglieder	2
Einsätze	1
Betreute Personen	6

Katastrophenschutz

Für den Ernstfall gerüstet

Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Malteser unterstützen bei Katastrophen und Großschadensereignissen die hauptamtlichen Kollegen des Rettungsdienstes. Um im Ernstfall gut vorbereitet zu sein, sind regelmäßige Aus- und Fortbildungen an der Tagesordnung. Große Bedeutung hat dabei auch die Zusammenarbeit unter den verschiedenen Hilfsorganisationen. Ein Beispiel dafür ist der Tag der Schnelleinsatzgruppen (SEG), den die Malteser Mainz Ende März ausrichteten.

„Das Land Rheinland-Pfalz braucht Sie nicht nur, sondern ist auch sehr stolz auf Sie“ – Mit diesen Worten begrüßte Hermann-Josef Gundlach vom rheinland-pfälzischen Innenministerium die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer auf dem Gelände der Zitadelle in Mainz. Rund 100 Vertreter sämtlicher Hilfsorganisationen, die in der Stadt Mainz und im Landkreis Mainz-Bingen aktiv sind, waren dort zusammengekommen. Organisator Markus Häfner, Referent Katastrophenschutz bei den Maltesern Mainz, zeigte sich sehr zufrieden mit der Resonanz. In Fachvorträgen informierten sich die Teilnehmer über veränderte Anforderungen und die Möglichkeiten anderer am Katastrophenschutz beteiligter Einheiten.

Besonders still wurde es im Saal, als Johannes König seine Erlebnisse beim Einsatz während der Loveparade 2010 schilderte – trotz jahrelanger Vorbereitung auf genau solch ein Ereignis sei man als Helfer zum Teil fassungslos gewesen, mit den Bildern einer solchen Katastrophe hautnah konfrontiert zu sein. Erfreulich sei, dass die psychosoziale Notfallvorsorge bzw. die Nachbetreuung der Einsatzkräfte an Stellenwert gewonnen habe, so der Malteser Helfer.

Im praktischen Teil zeigten die SEG Sanitätsdienst der beiden großen Hilfsorganisationen DRK und Malteser Konzepte für den Aufbau von Behandlungsplätzen. Einen Blick über den Tellerrand ermöglichte die Vorführung der Malteser Rettungshundestaffel aus Mainz, während die SEG Verpflegung der Malteser Lörzweiler mit verschiedenen Mahlzeiten eine Kostprobe ihres Einsatzspektrums gab.

Die Mainzer Malteser konnten als Ausrichter des Tages viel positive Resonanz zur Veranstaltung aufnehmen. Unter den Anwesenden herrschte Einigkeit, dass die Veranstaltung eine ideale Plattform zum Austausch untereinander ist und einen guten Beitrag leistet, die Zusammenarbeit der einzelnen am Katastrophenschutz beteiligten Einheiten zu optimieren.

Natürlich blieben aber auch Wünsche offen: die Gewinnung weiterer ehrenamtlicher Helfer und auch die Aufstockung von Einsatzmaterial. Nur wenn beides in ausreichender Zahl vorhanden ist, könne im Einsatzfall schnell und adäquat geholfen werden.

Ansprechpartner

Roy Kanzler

Diözesanreferent Notfallvorsorge

Telefon: 06131/2858-311

E-Mail: Roy.Kanzler@malteser.org





First Responder

„Ärzte vor Ort“ bieten einzigartigen Dienst

Die Malteser in der Region Darmstadt haben die medizinische Notfallversorgung in Mühlthal mit ihren „Ärzten vor Ort“, sogenannte First Responder, optimiert. Der Begriff steht für eine aus den USA stammende Idee und heißt übersetzt so viel wie „Erst-Eintreffende“. Seit fast drei Jahren verkürzen die „Ärzte vor Ort“ in Mühlthal die Zeit zwischen einem medizinischen Notfall und dem Eintreffen des Rettungsdienstes. Alle vier beteiligten Ärzte leben in der Gemeinde, zwei von ihnen praktizieren auch dort. „So schaffen sie es, innerhalb weniger Minuten vor Ort zu sein, wenn Hilfe dringend benötigt wird“, erklärt Till Eckermann, Stadtbeauftragter der Malteser in der Region Darmstadt. In wechselnden Bereitschaften stehen die Ärzte auf rein ehrenamtlicher Basis rund um die Uhr zur Verfügung.

Seit Gründung des Dienstes im September 2009 rückten die Ärzte als sogenannte „Voraushelfer“ bereits zu rund 250 Einsätzen aus, allein 2012 waren es 132. „Dabei brauchten wir im Durchschnitt dreieinhalb Minuten bis zum Einsatzort und damit zwei bis vier Minuten weniger als der Rettungsdienst“, erklärt Allgemeinmediziner Joachim Walter, Leiter und Initiator der Malteser „Ärzte vor Ort“. Genau diese Zeitersparnis könne entscheidend sein, um bleibende Schäden zum Beispiel aufgrund von Sauerstoffmangel zu verhindern.

Die First Responder sind in der Regel Bürger mit sanitätsdienstlicher Ausbildung. Dass die First Responder in Mühlthal ausschließlich von Ärzten gestellt werden, ist eine bundesweit wohl einzigartige Konstellation. „Das ist eine medizinische Notfallversorgung, wie man sie sich besser nicht vorstellen kann“, sagte Landrat Klaus Peter Schellhaas bei seinem Besuch in der Dienststelle der Malteser im August 2012. Bei Notfällen ginge es schließlich um schnelle aber eben auch qualifizierte Versorgung.

Seit Februar 2012 können die „Ärzte vor Ort“ zu Notfällen in Mühlthal mit einem neuen und zuverlässigen Einsatzwagen ausrücken. Das alte Fahrzeug hatte schon etliche Kilometer auf den Rädern und musste ersetzt werden. Die Neuanschaffung war vor allem erst durch die Spende der ortsansässigen Datron AG in Höhe von 36.000 Euro möglich geworden. „Die ‚Ärzte vor Ort‘ sind ein wertvoller Dienst für Mühlthal, um den uns andere Kommunen beneiden“, sagte Bürgermeisterin Dr. Astrid Mannes im Rahmen der damaligen Feierstunde.

Ansprechpartner

Roy Kanzler

Diözesanreferent Notfallvorsorge

Telefon: 06131/2858-311

E-Mail: Roy.Kanzler@malteser.org

Auf einen Blick

- * Neben Darmstadt sind die Malteser in der Diözese Mainz noch am Standort Absteinach als Voraushelfer aktiv, um die Zeit zwischen einem Notfall und dem Eintreffen des Rettungsdienstes zu verkürzen.
- * Rund 15 Ehrenamtliche der Malteser engagieren sich dort in Kooperation mit der Feuerwehr als First Responder.



Ansprechpartnerin

Nina Basteck

Projektleiterin „Hilfen für Pflegende“

Telefon: 06723/68-1204

E-Mail: Nina.Basteck@malteser.org

Demenzdienste

Durch Aktionen für Aufklärung sorgen

In den nächsten Jahren ist mit einem starken Anstieg der Zahl demenziell erkrankter Menschen in unserer Gesellschaft zu rechnen – eine Entwicklung, die uns vor Herausforderungen stellt. Denn die Betreuung eines Menschen mit Demenz ist ein 24-Stunden-Job, Zeit für sich oder den Rest der Familie bleibt Angehörigen kaum. Viele pflegende Angehörige fühlen sich an den Grenzen ihrer Belastbarkeit. Doch soweit muss es nicht kommen. Die Malteser in der Diözese Mainz bieten mit ihrem ambulanten Betreuungsangebot „Café Malta“ und dem individuellen häuslichen Entlastungsdienst zwei Möglichkeiten an, die Angehörige von Betroffenen nutzen können, um sich stundenweise eine Entlastung zu ermöglichen.

Um Betroffene und auch neue Ehrenamtliche auf die Demenzdienste der Malteser aufmerksam machen zu können, bedarf es öffentlichkeitswirksamer Aktionen. Einen großen Erfolg konnte der Entlastungsdienst in Bingen, einer von insgesamt sieben in der Diözese Mainz, mit Hilfe der Aktion „Brot kaufen, Gutes tun“ erzielen.

In Kooperation mit der ortsansässigen Bäckerei Stamm wurden von April bis Juli Malteser-Brote verkauft – ein Roggenmischbrot mit dem Malteser-Kreuz aus Mehl als Erkennungsmerkmal. In den vier Filialen der Bäckerei lagen Informations-Faltblätter der Malteser aus, über die Zeitungen wurde mehrfach auf die Aktion und die Arbeit des Demenzdienstes hingewiesen.

Rund 2000 Malteser-Brote haben die Binger im Aktions-Zeitraum bei der Bäckerei Stamm gekauft. Da 50 Cent von jedem verkauften Brot für den Demenzdienst bestimmt waren, kamen so rund 1000 Euro zusammen. Weitere 810 Euro wurden im Rahmen der Aktion gespendet. Das Geld wurde für die Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter und für den Kauf von zusätzlichem Material für die Betreuung eingesetzt. „Wir sind ganz begeistert von so viel Interesse und Unterstützung“, freute sich Karin von Dobbeler-Brand, Leiterin des Malteser Demenzdienstes, nach Abschluss der Aktion.

Auch Brigitte Giesbert, Vorsitzende des Binger Seniorenbeirats und Schirmherrin der Brot-Aktion, zog gemeinsam mit den Beteiligten Bilanz. „Es ist wichtig, dass das Thema Demenz Beachtung erhält. Viele Menschen sind betroffen – solch eine Aktion hilft, für Aufklärung zu sorgen und Hilfsangebote wie das der Malteser bekannter zu machen“, sagte Brigitte Giesbert. Else Lennarz von der Bäckerei Stamm unterstrich diesen Gedanken: „Wir sind während der Aktion mit vielen Kunden zum Thema Demenz ins Gespräch gekommen und freuen uns, die Malteser so unterstützt zu haben.“

Auf einen Blick

Standorte	7
Helferinnen und Helfer	78
Betreute Personen	60





Besuchs- und Begleitungsdienst

Gemeinsam gegen die Einsamkeit

Hilde Gärtner* sitzt am Fenster ihrer kleinen Wohnung in der Mainzer Innenstadt und beobachtet das bunte Treiben auf der Straße. Obwohl ihr die Menschen und Geschäfte so nahe sind, beschränken sich ihre sozialen Kontakte auf ein Minimum. Im Geist ist Hilde Gärtner sehr fit – sie interessiert sich für das, was da täglich vor ihrem Fenster und in der Welt passiert. Doch ihr schwacher Körper verhindert, dass sie aktiv am Leben draußen teilnehmen kann. So sind die Mitarbeiter des Pflegedienstes und eine Nachbarin, die ihr Einkäufe mitbringt, die Einzigen, die Abwechslung und ein Stück Gesellschaft in den Tag bringen.

So wie Hilde Gärtner geht es vielen Senioren in Deutschland. Die Zahl der Single-Haushalte steigt, viele leben einsam und zurückgezogen – ungewollt. Weil der Partner früh gestorben ist, weil die Kinder weggezogen sind, weil die Nachbarn mit sich selbst beschäftigt sind.

Die Malteser haben es sich zur Aufgabe gemacht, alte, kranke und einsame Menschen zu Hause und in stationären Einrichtungen zu besuchen, ihnen Zeit und Aufmerksamkeit zu schenken. Deutschlandweit sind es über 2500 Ehrenamtliche in mehr als 200 Besuchs- und Begleitungsdiensten, die diese Aufgabe übernommen haben. Sie begleiten zum Arzt, helfen beim Einkauf, sind Partner beim Spielen und nehmen als Zuhörer Anteil an den Dingen, die die Menschen bewegen.

Für die Malteser in der Diözese sind die Besuchs- und Begleitungsdienste eine wichtige Aufgabe in ihrer vielfältigen caritativen Arbeit. Acht Standorte engagieren sich in diesem Bereich: Im Jahr 2012 konnten 232 Personen von 67 Helferinnen und Helfern regelmäßig besucht werden. Aus- und Fortbildungsangebote bereiten neue Ehrenamtliche auf ihre Arbeit mit den älteren Menschen vor. Die regelmäßigen Gruppentreffen geben den Helfern die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen, Probleme zu besprechen und Erfahrungen zu verarbeiten.

Damit die Menschen überhaupt von der Arbeit der Malteser Besuchsdienste erfahren, lassen sich die Ehrenamtlichen immer wieder Aktionen für einen guten Zweck einfallen. 2012 konnte zum Beispiel der Besuchsdienst in Bingen durch eine Aktion in der Weihnachtszeit auf sich aufmerksam machen. In Kooperation mit der Caritas und der ortsansässigen Buchhandlung Schweikhard wurden Geschenke-Paten gesucht, die Kinder aus sozial benachteiligten Familien eine Freude zu Weihnachten machen wollten. Über 30 Kindern wurde so passend zum Weihnachtsfest ein Wunsch erfüllt, den sich die Familien sonst nicht hätten leisten können. Gleichzeitig konnten neue Ehrenamtliche für den Malteser Besuchsdienst gewonnen und die Zahl der Anfragen gesteigert werden.

*Name geändert

Ansprechpartner

Clemens Eckes

Diözesanreferent Ehrenamt

Telefon: 06131/2858-336

E-Mail: Clemens.Eckes@malteser.org

Auf einen Blick

Besuchs- und Begleitungsdienste	8
Helferinnen und Helfer	67
Betreute Personen	232



Ansprechpartnerin

Barbara Schoppmann

Diözesanreferentin Hospizarbeit

Telefon: 06721/984377

E-Mail: Barbara.Schoppmann@malteser.org

Hospizdienst

Lächeln sagt mehr als tausend Worte

Die Malteser Hospiz- und Palliativberatungsdienste haben es sich zur Aufgabe gemacht, Schwerkranken, Sterbende und deren Angehörige zu begleiten. Parallel zur Begleitung Erwachsener hat sich in den vergangenen Jahren auch die Kinder- und Jugendhospizarbeit mehr und mehr etabliert. Um dies alles zu leisten, freuen sich die Malteser, auf die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer zählen zu dürfen – in der Diözese Mainz waren es 2012 insgesamt 122. Eine von ihnen ist Bettina Jakob. Ein Porträt.

Wenn es montags gegen 13.30 Uhr bei Familie Senßfelder klingelt, ahnt Marijan: Gleich geht es raus! Doch es sind nicht seine Schulfreunde, die den 13-Jährigen zum Spielen abholen kommen. Es ist Bettina Jakob. Sie ist Helferin beim Malteser Kinderhospizdienst Südhessen und begleitet den körperlich und geistig schwerstbehinderten Marijan schon seit einigen Monaten regelmäßig. Immer, wenn sie zu Besuch kommt, geht sie mit Marijan spazieren.

Bettina Jakob gehört zu den 15 Helferinnen und Helfern, die sich ehrenamtlich beim Kinderhospizdienst engagieren. „Ein Artikel in der Zeitung über die Gründung hat mich auf den Dienst aufmerksam gemacht“, erinnert sich die gelernte Tierwirtin. Nach kurzer Bedenkzeit habe für sie festgestanden: „Da mache ich mit.“

Der Spaziergang am Montagnachmittag ist ein festes Ritual geworden für Marijan – und auch für Bettina Jakob. Dies ermöglicht außerdem Planungssicherheit für Marijans Eltern. Der Alltag der Familie ist straff durchorganisiert. Denn nicht nur Marijan, sondern auch sein zwei Jahre älterer Bruder Gabriel ist schwerstbehindert. Obwohl Marijan nicht redet und Freude oder Ärger nur durch Laute und Körperbewegung andeuten kann, verstehen Bettina Jakob und Marijan sich prächtig – auf ihre ganz eigene Weise eben. „Wir haben uns prima aneinander gewöhnt. Ich merke sofort, wenn etwas nicht stimmt mit Marijan. Und wenn er ein Lächeln im Gesicht hat, dann sagt das mehr als tausend Worte.“ Marijans schwerwiegende Behinderung und die Frage, wie lange sein zerbrechlicher Körper der von Ärzten nicht näher zu bestimmenden Krankheit noch trotzen kann, spielen in solchen Momenten nur eine Nebenrolle.

Neben viel Einfühlungsvermögen und Lebenserfahrung helfe Bettina Jakob bei ihrer Tätigkeit als Kinderhospizbegleiterin die Ausbildung der Malteser und eine darin enthaltende Praktikumsphase, in der sie erstmals mit behinderten Kindern in Kontakt gekommen sei.

Den kommenden Montagnachmittag habe sie bereits fest für Marijan reserviert. „Dann gehen wir natürlich wieder spazieren.“

Auf einen Blick

Ehrenamtliche Mitarbeiter	122
davon Helfer in Begleitung	113
Begleitete Personen	
Sterbende	229
Angehörige/Trauernde	96





Hausnotruf und Menüservice

Alltagshilfen immer stärker gefragt

Am Mittwoch um 21.05 Uhr klingelt das Einsatzhandy des Hausnotruf Hintergrunddienstes in Mainz. Die Zentrale meldet einen Notfall bei Erika Schneider*, eine von fast 500 Malteser Hausnotrufkunden im Stadtgebiet Mainz und über 1200 in der Diözese Mainz. Svenja Bannier greift sich die Akte und den Haustürschlüssel von Erika Schneider und fährt los.

Das Hausnotrufsystem der Malteser ermöglicht es Menschen wie Erika Schneider, auch im Alter oder mit Behinderung noch im eigenen Zuhause zu leben. Die Hausnotrufkunden bekommen einen kleinen Knopf zum Umhängen oder als Armband, den sie bei den kleineren und größeren Notfällen des Alltags betätigen können. Sofort wird eine Funkverbindung zum Hausnotrufgerät gebildet, welches sich in die Zentrale in Oestrich-Winkel einwählt. Ein Mitarbeiter nimmt per Sprechanlage Kontakt zum Kunden auf und alarmiert in dringenden medizinischen Notfällen den Rettungsdienst, in der Regel jedoch den Bereitschaftsdienst des Hausnotrufes. 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr sind die Malteser so für ihre Hausnotrufkunden erreichbar um zu helfen.

Die Hausnotrufgeräte der Malteser sind auf dem neuesten Stand und von Stiftung Warentest als „Gut“ (2011) befunden; bei Bedarf können sie auch mit einem Rauchmelder, der im Fall von Rauchentwicklung direkten Kontakt mit der Feuerwehr herstellt, gekoppelt werden.

21.20 Uhr, Svenja Bannier ist am Einsatzort angekommen. Erika Schneider war auf dem Weg ins Bett gestürzt und braucht Hilfe beim Aufstehen. Hätte sich bei Ankunft in der Wohnung herausgestellt, dass sie verletzt ist, hätte der Bereitschaftsdienst unverzüglich den Rettungsdienst nachbestellt, damit die bestmögliche medizinische Hilfeleistung immer gewährleistet ist. Diesmal ist aber alles gut gegangen, denn Erika Schneider ist unverletzt und bei bester Laune. Svenja Bannier hat ihr hoch geholfen und sie ins Bett begleitet. Sie gibt noch einmal über das Hausnotrufgerät Rückmeldung an die Zentrale, wünscht Gute Nacht und verabschiedet sich mit einem Lächeln. * Name geändert

Ansprechpartner Hausnotruf

Peter Wegener

Leiter Soziale Dienste Mainz

Telefon: 06131/2858-335

E-Mail: Peter.Wegener@malteser.org

Ansprechpartnerin Menüservice

Beate Roos

Leiterin Mobile Soziale Dienste

Geschäftsstelle Oestrich-Winkel

Telefon: 06131/2858-313

E-Mail: Beate.Roos@malteser.org

Auf einen Blick

- * Immer mehr Senioren nehmen Alltagshilfen in Anspruch, um im Alter in ihrer gewohnten Umgebung wohnen bleiben zu können.
- * Die Malteser in der Diözese Mainz bieten neben dem Hausnotruf auch einen Menüservice an, der je nach Bedarf täglich oder an ausgewählten Wochentagen das Essen nach Hause liefert.
- * In der Diözese Mainz wurden 2012 insgesamt über 64.000 Menüs ausgeliefert.
- * Allein im Raum Mainz wurden dabei rund 68.100 Kilometer zurückgelegt.

Integrationsdienst

Vertrauensvolle Zusammenarbeit

Am Standort Altenstadt sind die Malteser stark in den „Sozialen Diensten“ engagiert. Leiterin Carmen Meyer spricht im Interview über die verschiedenen Tätigkeitsbereiche, die Arbeit mit Freiwilligen und die Zukunftspläne.

- > **Frau Meyer, der Name „Soziale Dienste“ klingt sehr allgemein. Welche konkreten Angebote verbergen sich dahinter?**
 - < Unter diesem Begriff fassen wir die Integrative Schulbetreuung, den dazu passenden Fahrdienst hin zur Schule und zurück nach Hause sowie die Nachmittagsbetreuung für Kinder mit Behinderungen zusammen. Alle drei Dienste greifen ineinander und haben das Ziel, Kindern mit Behinderungen einen regulären Schulalltag und eine ansprechende Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Außerdem beraten wir Eltern rund um Fragen möglicher Betreuungsleistungen, deren Finanzierung und weitere Anlaufstellen.

- > **In den Diensten tätig sind viele junge Menschen im Bundesfreiwilligendienst und im Freiwilligen Sozialen Jahr. Welche Erfahrungen haben Sie bislang mit ihnen gemacht?**
 - < Die meisten jungen Leute entscheiden sich für einen Freiwilligendienst, um für sich selbst herauszufinden, ob sie für die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen geeignet sind – ein Großteil beantwortet sich diese Frage im Anschluss mit „Ja“. Die Zusammenarbeit der Freiwilligen mit den von ihnen zu betreuenden Schülern klappt sehr gut, dies mag vor allem am geringen Altersunterschied liegen. Die sogenannten „I-Helfer“ werden auch von Mitschülern und Freunden sehr gut akzeptiert, es gibt gemeinsame Themen auch außerhalb von Schule.

- > **Wie werden die Freiwilligen auf ihre Tätigkeit vorbereitet?**
 - < Sie absolvieren zunächst die 40 Unterrichtseinheiten umfassende Ausbildung zum Behindertenbegleiter, in der sie theoretisch und praktisch fit gemacht werden für ihre Aufgaben. Weitere fünf Seminarwochen zu verschiedensten Themen sind im Rahmen des Freiwilligen-Programms obligatorisch.

- > **Der Bundesfreiwilligendienst eröffnet auch Personen, die älter sind als 27 Jahre, die Möglichkeit, sich zu engagieren. Wie ist die Resonanz bislang?**
 - < Die Ü27-Freiwilligen bringen eine sehr starke Motivation mit. Bei ihnen steht der Wunsch nach einer sinnvollen Tätigkeit im Vordergrund – sie soll gewinnbringend für sie selbst und vor allem auch für andere sein. Die Zahl der Bewerbungen ist im Allgemeinen eher noch gering. Wir in Altenstadt hatten bislang schon drei Ü27-Freiwillige und sind deshalb mit der Resonanz sehr zufrieden.

- > **Ist eine Ausweitung des Angebots geplant?**
 - < 2013 werden wir erstmals eine Ferienbetreuung für Kinder mit Behinderungen anbieten. Wir haben ein breitgefächertes Programm für die Woche nach Ostern zusammengestellt und viele Helfer – darunter auch zwei Krankenschwestern – gewinnen können. So sollen die berufstätigen Eltern auch in der Ferienzeit Entlastung erfahren und die Kinder eine schöne, ereignisreiche Zeit mit Gleichaltrigen verbringen. Die Ferienbetreuung ist ein Pilotprojekt für die Malteser in der Region. In der Schulzeit soll außerdem die Nachmittagsbetreuung ausgebaut werden – die Nachfrage steigt kontinuierlich.



Ansprechpartnerin

Carmen Meyer

Leiterin Soziale Dienste Wetterau

Telefon: 06047/954860

E-Mail: Carmen.Meyer@malteser.org



Auf einen Blick

- ✦ Die Ausbildung zum Behindertenbegleiter wurde von den Maltesern in der Diözese Mainz 2012 erstmals durchgeführt und gehört zum Kursangebot der Sozialpflegerischen Ausbildung.
- ✦ Die Kurse werden einerseits zur Schulung der Integrationshelfer genutzt.
- ✦ Andererseits werden Berufstätige in der Pflege auf die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen vorbereitet.

Freiwilligendienst

„Einfach mal beherzt nachhaken“

Die Malteser bieten jungen und – seit Einführung des Bundesfreiwilligendienstes – auch über 27-Jährigen die Möglichkeit, einen Freiwilligendienst zu leisten. Helena Sullivan gehört zu ihnen. Die 26-Jährige aus Mainz berichtet von ihren Motiven, ihren Erfahrungen und den Herausforderungen, die die Arbeit im Hausnotruf mit sich bringt.

- **Ich habe mich für den Freiwilligendienst entschieden, weil...**
 - ◀ ...ich nach dem Studium ein halbes Jahr zur Überbrückung hatte und diese Zeit sinnvoll nutzen wollte. Ich hätte natürlich auch so irgendwo jobben können, aber ich finde, gerade solche Überbrückungszeiten eignen sich besonders gut, um etwas zum Gemeinschaftsleben beizutragen.

- **Die Malteser habe ich mir als Arbeitgeber ausgesucht, weil...**
 - ◀ ...ich glaube, dass deren christliche Orientierung mit ihren Grundsätzen der meinen ähnlich ist. Mit ausschließlicher Hilfeleistung bekämpft man ausschließlich Symptome. Das ist nicht schlecht, es ist aber auch nicht genug. Wenn wir nur damit beschäftigt sind, Symptome zu lindern, bleibt das eigentliche Problem unangetastet. Jesus selbst hat zwar Kranke geheilt, aber eigentlich hat er auf etwas viel Größeres verwiesen – nämlich die Hoffnung auf und das Angebot für die Aussöhnung mit Gott durch Ihn selbst. Ich glaube, die Notwendigkeit, weiter zu gehen als reine „Symptom-Bekämpfung“, und das Bewusstsein dafür, dass es Aufgabe von Christen ist, auf etwas Größeres zu verweisen, ist in einer christlichen Organisation wie die der Malteser wahrscheinlich eher Thema als anderswo.

- **Meine Aufgaben bestehen vor allem darin,...**
 - ◀ ...im Hintergrunddienst des Hausnotrufes bereit zu stehen, falls im Stadtbereich Mainz jemand hinfällt, nicht hochkommt, oder bei allen möglichen sonstigen Notfällen des Alltags Hilfe braucht. Ab und zu mache ich Technikfahrten, bei denen Geräte Instand gehalten werden. Nebenbei gibt es in der Dienststelle immer etwas zu tun.

- **Herausforderungen der Arbeit sehe ich insbesondere darin,...**
 - ◀ ...mich ständig auf unbekannte Menschen und Situationen einzulassen. Bei einem Einsatz erfahren wir zwar vorab von der Zentrale ein bisschen über die Situation beim Hausnotrufteilnehmer, aber dort angekommen, ist es trotzdem immer wie ein Überraschung-Ei und man weiß nie so genau, was einen erwartet.

- **Junge Menschen, die sich für einen Freiwilligendienst interessieren, sollten...**
 - ◀ ...offen, mutig und beherzt an die Sache herangehen. Man kann die Zeit nutzen, um sich in einer neuen Umgebung auszuprobieren, sich anzustoßen und formen zu lassen und sich zum wichtigen Teil seiner mittelbaren und unmittelbaren Umgebung zu entwickeln. Und man kann einfach lernen, sich zu behaupten.

- **Wenn ich meinen Freiwilligendienst beendet habe, wird mir vor allem in Erinnerung bleiben, dass...**
 - ◀ ...viel Leid und Einsamkeit hinter verschlossenen Türen steckt. Leute, die Hilfe brauchen, fragen nicht immer danach, oft muss man einfach mal beherzt nachhaken.



Ansprechpartner

Peter Wegener

Leiter Soziale Dienste Mainz

Telefon: 06131/2858-335

E-Mail: Peter.Wegener@malteser.org

Auf einen Blick

- * Die Malteser in der Diözese Mainz bieten verschiedene Möglichkeiten an, um sich im Freiwilligendienst (Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Soziales Jahr) zu engagieren
- * Dazu gehören Rettungsdienst, Hausnotruf, Erste-Hilfe-Ausbildung, Fahrdienst und Integrative Schulbetreuung.
- * Zum 31. Dezember 2012 waren insgesamt 32 Stellen durch BFDler und FSJler besetzt.
- * Interessierte finden offene Stellen unter www.malteser-freiwilligendienst.de



Ansprechpartnerin

Ulrike Kunz

Diözesanreferentin Jugend und Schule

Telefon: 06131/2858-337

E-Mail: Ulrike.Kunz@malteser.org

Malteser Jugend

Spannendes Programm

Zwölf Kinder- und Jugendgruppen sind bei den Maltesern in der Diözese Mainz aktiv und setzen in ihrer Arbeit den Leitspruch der Malteser „Bezeugung des Glaubens, Hilfe den Bedürftigen“ in jugendgemäßer Weise um. Schwerpunkte dabei sind Bildungsarbeit, aktive Freizeitgestaltung, malteserspezifische Ausbildung und soziales Engagement. Neben den regelmäßigen Gruppenstunden stehen gemeinsame Aktivitäten aller Gruppen auf dem Jahresprogramm – häufig findet dabei der Schulterschluss mit den anderen Gruppen aus der Malteser Region Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland statt.

An dem gemeinsamen Fortbildungswochenende Anfang März in Bad Kreuznach nahmen auch fünf Gruppenleiter aus der Diözese Mainz teil. Dort standen die Themen „Schutz vor sexueller Gewalt“ und „Umgang mit verhaltens kreativen Kindern und Jugendlichen“ auf dem Programm. „Wir haben uns verpflichtet, alle unsere Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter nach den Vorgaben der Deutschen Bischofskonferenz zur Prävention von sexueller Gewalt zu schulen“, erklärt Ulrike Kunz, Referentin für Schule und Jugend. Themen wie „Nähe und Distanz“ oder „Täterstrategien“ wurden besprochen und mit Verhaltens-Tipps ergänzt. In einem zweiten Themenkomplex ging es um die Integration von Kindern mit störendem Verhalten in die Gruppenstunde.

Rund 50 junge Malteser aus der Diözese Mainz haben sich Anfang Juni Richtung Landenhausen aufgemacht, um vier Tage lang unter dem Motto „God Dag Skandinavien!“ beim jährlichen Zeltlager die skandinavische Lebensweise kennenzulernen. In verschiedenen Workshops bauten die Kinder und Jugendlichen Flöße, stellten schwedische Möbel her und tauchten ein in das Land der Fjorde, Elche und der Midsommer-Sonne. Bei der Nachtwanderung begegneten sie Trollen und Kobolden und bestanden spannende Abenteuer. Am nächsten Tag bewiesen sie bei der Lagerolympiade Geschick und Kreativität als es darum ging, mit verbundenen Augen einen Hindernislauf zu bestehen oder in möglichst kurzer Zeit ein Gedicht zu schreiben. Außerdem beschäftigten sich die Kinder und Jugendlichen mit dem Thema „Kritischer Konsum“, dem Jahresthema der Malteser Jugend. Passend dazu gab es im Lagershop Süßes aus fairem Handel.

Unter dem Thema „Widerstandsbewegung in der NS-Zeit“ hat Anfang Juli die erste Bildungsfahrt der Malteser Jugend aus der HRS-Region stattgefunden. Zwölf junge Erwachsene begaben sich unter der Leitung von Ulrike Kunz an authentischen Geschichtsorten in München und Dachau auf historische Spurensuche. Und alle waren sich einig: Dass wir heute so sicher und frei leben können, ist keine Selbstverständlichkeit, sondern eher die Ausnahme. Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz: Freizeit in München, gemeinsame Spiele, Impulse und Diskussionsrunden machten die Reise für alle zu einem tollen Erlebnis.

Auf einen Blick

Führungskreis (2012 neu gewählt)

Stimmberechtigte Mitglieder

- ✦ Sabrina Meyer,
Diözesanjugendsprecherin
- ✦ Eva Butz,
stellv. Diözesanjugendsprecherin
- ✦ Simon Schönfeld,
Diözesanjugendvertreter
- ✦ Christiane Wagner,
Diözesanjugendvertreterin
- ✦ Pfarrer Johannes Gans,
Diözesanjugendseelsorger
- ✦ Isabell Freifrau von Salis-Soglio,
Vertreterin aus dem Vorstand
- ✦ Ulrike Kunz,
Diözesanreferentin Schule und Jugend

Beratende Mitglieder

- ✦ Christina Schmitt, Vertreterin im BDKJ
- ✦ Lukas Roth, Vertreter im BDKJ
- ✦ Alysha Kremmelbein
- ✦ Claudia Kremmelbein



Schule

Mehr als nur Erste Hilfe

Die Malteser in der Diözese Mainz haben zum Schuljahresbeginn 2012/13 die Trägerschaft der offenen Ganztagsbetreuung an der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule in Ober-Ramstadt übernommen. „Wir freuen uns, dass wir mit den Maltesern einen Partner gefunden haben, der sehr gut zum Selbstverständnis unserer Schule passt“, erklärt Schulleiter Dirk Karl Pilgram. Einander kennengelernt haben sich Schule und Hilfsorganisation vor allem im Rahmen des Schulsanitätsdienstes. Hierbei bilden die Malteser seit zwei Jahren Schüler in Erster Hilfe aus und sorgen auf diese Art für eine sanitätsdienstliche Erstversorgung während der Unterrichts- und Betreuungszeiten.

Nun sind die Malteser auch als Träger der offenen Ganztagsbetreuung für Schüler der fünften und sechsten Klassen aktiv. 60 Kinder nehmen dieses Angebot zurzeit wahr. „Die Trägerschaft einer offenen Ganztagsbetreuung zu übernehmen, ist für uns Malteser in der Region bislang einmalig – wir sind mit großem Engagement bei der Sache und freuen uns, eine Anlaufstelle nach Schulschluss für junge Schüler bieten zu können“, sagt Till Eckermann, Beauftragter der Malteser in der Region Darmstadt. Er sei froh, mit Frauke Kehder und Kollegen auf ein erfahrenes Team in der Betreuung zurückgreifen zu können. Es wird von rund 60 jugendlichen Betreuern, alles engagierte Oberstufenschüler der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule, unterstützt.

Von Unterrichtsende bis 15 Uhr läuft täglich die Betreuungszeit, zu der nach dem Mittagessen in der Regel die Begleitung während der Hausaufgaben- und Lernzeit sowie die Aufsicht während der abschließenden Spielphase gehört. „Dank des Betreuungsangebotes können wir den oft berufstätigen Eltern die Sicherheit geben, dass ihr Kind bis 15 Uhr in der Schule gut untergebracht ist“, so Schulleiter Pilgram. Die Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule gehört zu den insgesamt 16 Schulen in der Diözese Mainz, in denen ein Schulsanitätsdienst von den Maltesern angeboten wird. Über 200 Schülerinnen und Schüler aller Schulformen wurden und werden in Erster Hilfe und im Umgang mit hilfsbedürftigen Menschen kontinuierlich ausgebildet. Die Schulsanitäter sorgen damit zum einen für eine deutliche Verbesserung der sanitätsdienstlichen Absicherung der Schule. Zum anderen eignen sie sich wichtige Schlüsselqualifikationen an, die sich im Umgang mit Mitschülern und Lehrern aber auch außerhalb der Schule widerspiegeln.

Für die Malteser öffnen sich durch den Schulsanitätsdienst viele gute Möglichkeiten, Nachwuchs für den Verband zu gewinnen. Über die Malteser Jugend oder den direkten Einstieg in die Sanitätsgruppen können die jungen Menschen an ein Engagement in der Hilfsorganisation herangeführt werden.



Ansprechpartnerin

Ulrike Kunz

Diözesanreferentin Jugend und Schule

Telefon: 06131/2858-337

E-Mail: Ulrike.Kunz@malteser.org

Auf einen Blick

Anzahl Schulsanitätsgruppen	16
Anzahl Schulsanitäter	200
Zahl der Einsätze	2.150

Altkleider

Ehrenamt profitiert von Altkleider-Spende

Wer seinen Kleiderschrank ausmistet, hat häufig ein schlechtes Gewissen, Hemden, Hosen und Co. einfach in den Müll zu geben. Denn die Sachen sind häufig noch ganz in Ordnung, gefallen nur nicht mehr oder sind zu klein geworden. Eine gute Alternative sind Altkleider-Container. Horst Hallmann betreut die Malteser Container in der Diözese Mainz und redet im Interview über die Verwertung der Altkleider, Probleme mit „wildem“ Sammeln und das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz.

- **Welchen Weg nehmen Altkleider, wo landet der Mantel, das Paar Schuhe?**
 - ◀ Jedes Jahr werden in Deutschland 750.000 Tonnen Kleider abgegeben – viel mehr, als für soziale Zwecke benötigt wird. So geht nur ein Teil an Kleiderkammern, wie die der Malteser in Butzbach, und wird an Obdachlose, Asylsuchende und andere Bedürftige abgegeben. Der größte Teil der Altkleider wird wiederverwertet: Die noch tragbare Kleidung wird für kleines Geld in Second-Hand-Läden in Deutschland und im Ausland verkauft, die kaputten Kleidungsstücke werden unter anderem zu Putzlappen verarbeitet. Hier arbeiten die Malteser wie die meisten Wohlfahrtsverbände mit Sammelunternehmen zusammen, da es von den ehrenamtlichen Helfern vor Ort nicht leistbar wäre. Der Erlös aus der Lizenzvergabe an die Sammelunternehmen fließt in unsere ehrenamtliche Arbeit. So wird aus der Kleiderspende eine Geldspende, mit der wir zum Beispiel die Ausbildung der Schulsanitäter oder Hospizhelfer finanzieren können.

- **Was tun die Malteser, um dem Missbrauch von Altkleidern vorzubeugen?**
 - ◀ Wir selbst gehen sehr vertrauensvoll mit der Kleiderspende um und informieren offen darüber, was mit den Altkleidern passiert. Wir sensibilisieren außerdem die Bürger für das Thema und schärfen somit ihr Bewusstsein, in welchen Container sie ihre alte Kleidung werfen sollen. Wenn niemand mehr Kleider in die „wildem Container“ wirft, ist das der beste Weg, dem Missbrauch den Garaus zu machen.

- **Was können die tun, die Altkleider abgeben wollen und sicher gehen wollen, dass die Kleider gut verwendet werden?**
 - ◀ Werfen Sie Ihre Altkleider in Container einer Ihnen bekannten Organisation. Einen ersten Hinweis bietet das Logo. Ferner sollten auf dem Container Kontaktdaten für Rückfragen zu finden sein. Skeptisch sollten Sie werden, wenn diese Infos fehlen, oder wenn Sammelkörbe oder -säcke bei Ihnen vor der Haustür stehen und nicht klar wird: „Wer sammelt hier überhaupt?“

- **Welche Auswirkungen hat die Neufassung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes, die zum 1. Juni 2012 in Kraft getreten ist?**
 - ◀ Alle bestehenden Altkleidercontainer-Standorte mussten bis zum 1. September 2012 bei den Städten, Gemeinden und Landkreisen gemeldet werden. Neue Standorte und jede Sammlung müssen dort ebenfalls beantragt und genehmigt werden – drei Monate im Voraus. Dies bedeutet ein Ende des wilden Sammelns unseriöser Unternehmen. Städte und Gemeinden können sich außerdem noch einmal bewusst dafür entscheiden, gemeinnützige Organisationen und lokale Einrichtungen zu unterstützen und ihnen den Vortritt vor den gewerblichen Sammlern zu geben. Es könnte allerdings auch sein, dass wir bestehende Container-Standorte verlieren, weil zum Beispiel gewerbliche Unternehmen eine Standortgebühr zahlen. Dies werden die kommenden Monate noch zeigen.



Ansprechpartner

Horst Hallmann

Servicereferent Altkleider

Telefon: 06732/4276

E-Mail: altkleider@malteser-mainz.de



Auf einen Blick

- ✦ Zum 31. Dezember 2012 zählten die Malteser in der Diözese Mainz 743 Altkleider-Container.
- ✦ Sie stehen an unterschiedlichsten Stellen, vor allem auf öffentlichem Gelände.

Ausbildung

Gute Chancen auf Arbeitsmarkt

Deutschland droht ein massiver Mangel an Betreuungskräften für Pflegebedürftige – so lautet das Ergebnis einer aktuellen Studie der Bertelsmann Stiftung. Die Malteser in der Diözese Mainz möchten diesem Mangel entgegenwirken und bieten vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten im Sozialpflegerischen Bereich an – von der Basisqualifikation Pflegehilfskraft bis hin zu Fortbildungen in Kultursensibler Pflege. Anja Beil, Leiterin Sozialpflegerische Ausbildung der Malteser Gießen, spricht im Interview über Ausbildungsinhalte und Jobperspektiven der Absolventen.

> Was sind die Aufgaben einer Pflegehilfskraft?

< Pflegehilfskräfte sind bei ambulanten Pflegediensten, in Senioren- und Pflegeheimen, in der Tagesbetreuung, im betreuten Wohnen und in der Privatpflege im Einsatz. Sie unterstützen examinierte Kräfte und sind vor allem in der Grundpflege tätig.

> Wie wird man Pflegehilfskraft?

< Die Ausbildung zur Schwesternhelferin bzw. zum Pflegediensthelfer läuft über 120 Unterrichtseinheiten, in denen vor allem praktische Fertigkeiten vermittelt werden. Absolviert werden muss zudem ein 80-stündiges Praktikum in einer stationären oder ambulanten Pflegeeinrichtung. Am Ende stehen die mündlichen, schriftlichen und praktischen Prüfungen.

> Welche Aussichten haben die Absolventen auf dem Arbeitsmarkt?

< Die Aussichten könnten momentan besser kaum sein, da es einen bereits spürbaren Fachkräftemangel gibt und die Unterstützung durch Pflegehilfskräfte dringend benötigt wird. Außerdem gibt es die Möglichkeiten zur Weiterqualifikation, indem man Zusatzmodule wie „Demenziell veränderte Menschen verstehen und begleiten“ und „Hauswirtschaft und Ernährung“ absolviert. Ein nächster Schritt wäre dann die Prüfung zum Betreuungsassistenten.

> Gibt es 2013 Neuerungen im Ausbildungs-Programm?

< Neben den bewährten Aus- und Fortbildungen intensivieren die Malteser ihre Aktivitäten im Bereich der Kultursensiblen Pflege. So sollen die Pflegehilfskräfte auf die besonderen Anforderungen im Umgang mit Menschen mit Migrationshintergrund vorbereitet werden. Gerade in der Betreuung und Pflege ist es wichtig, kulturelle und religiöse Besonderheiten zu kennen und zu beachten. In der Pflege tätige Menschen, die selbst einen Migrationshintergrund haben, haben hier besondere Vorteile. Im vergangenen Jahr ist der Kurs als Pilot-Projekt in Kooperation mit der Berlitz Sprachschule zum ersten Mal angeboten worden. Die Resonanz war sehr gut, und die meisten Kursteilnehmer konnten direkt in ein festes Arbeitsverhältnis einsteigen.

Neben der Sozialpflegerischen Ausbildung ist die Breitenausbildung in Erster Hilfe ein wichtiger Grundpfeiler der Malteser. Denn helfen zu können, wenn Hilfe nötig ist, ist ein gutes Gefühl und kann Leben retten. 2012 wurden von den Maltesern in der Diözese Mainz insgesamt 616 Kurse im Bereich Erste Hilfe veranstaltet. Knapp die Hälfte der Teilnehmer wurde von Betrieben in die Kurse geschickt, um bei Unfällen am Arbeitsplatz unmittelbar helfen zu können.

Die Malteser in der Diözese Mainz wurden 2012 von den Berufsgenossenschaften erneut als Stelle zur Aus- und Fortbildung in Erster Hilfe ermächtigt.



Ansprechpartner

Uli Heuel

Diözesanreferent Ausbildung

Telefon: 06131/2858-338

E-Mail: Ulli.Heuel@malteser.org

Auf einen Blick

Teilnehmer „Erste Hilfe“

Lebensrettende Sofortmaßnahmen	879
Erste Hilfe	2793
Erste-Hilfe-Training	1770
Erste Hilfe bei Kindernotfällen	271
Abenteuer Helfen	201
Zielgruppenspezifische Ausbildungen	857

Teilnehmer „Sozialpflegerische Ausbildung“

Schwesterhelferin/Pflegediensthelfer	157
Demenziell veränderte Menschen verstehen und begleiten	108
Hauswirtschaft und Ernährung	75
Betreuungsassistent	37
Palliativbegleitung	50
Zielgruppenspezifische Ausbildungen	163

Die Malteser in der Diözese Mainz – im Überblick

Diözesangeschäftsstelle Mainz

Markus Schips
Jägerstraße 37
55131 Mainz
www.malteser-mainz.de · Telefon: 06131/2858-0

Dienststellen

Soziale Dienste Wetterau

Carmen Meyer
Vogelsbergstraße 46
63674 Altenstadt
www.malteser-altenstadt.de

Soziale Dienste Mainz

Peter Wegener
Jägerstraße 37
55131 Mainz
www.malteser-mainz.de

Soziale Dienste Stadt und Kreis Offenbach

Rainer Faust
Bieberer Straße 131
63179 Obertshausen
www.malteser-offenbach.de

Rettungswachen

Rettungswache Albshausen

Reiner Fillinger
Talwiesenweg 1
35282 Rauschenberg-Albshausen

Rettungswache Buchenau

Reiner Fillinger
Neue Landstraße 57a
35232 Dautphetal-Buchenau

Rettungswache Mainz

Eric von Eyss
Am Fort Elisabeth 1a
55131 Mainz

NEF-Rettungswache Offenbach

Markus Götz
Starkenburgring 66
63069 Offenbach

Rettungswache Altenstadt

Vrej Borza
Vogelsbergstraße 46
63674 Altenstadt

Rettungswache Butzbach

Vrej Borza
Roter Lohweg 28
35510 Butzbach

Rettungswache Ober-Ramstadt

Georg Heilmann
Prälat-Diehl-Straße 22
64372 Ober-Ramstadt

Rettungswache Bingen

Eric von Eyss
Stefan-Georg-Straße 18a
55411 Bingen

Rettungswache Fürth

Rouven Kandel
Krumbacher Straße 55
64658 Fürth

Rettungswache Obertshausen

Heiko Simon
Bieberer Straße 131
63179 Obertshausen

Hospizdienste

Hospiz- und Palliativberatungsdienst Bingen

Barbara Schoppmann
Mainzer Straße 4
55411 Bingen
www.malteser-bingen.de

Hospiz- und Palliativberatungsdienst Darmstadt/Kinderhospiz- und Familienbegleitdienst Südhessen

Regina Kober
Elisabethenstraße 34
64283 Darmstadt
www.malteser-darmstadt.de

Hospiz- und Palliativberatungsdienst/Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser Stadt und Kreis Offenbach

Marion Perner
Bieberer Straße 131
63179 Obertshausen
www.malteser-offenbach.de

Soziales Ehrenamt Wetterau

Brunhilde Reichert
Vogelsbergstraße 46
63674 Altenstadt
www.malteser-altenstadt.de

Malteser Migranten Medizin

Darmstadt

Dr. Wolfgang Kauder
Martinspfad 72
64285 Darmstadt
www.malteser-darmstadt.de

Sozialpflegerische Ausbildung

Altenstadt/Wetteraukreis

Susanne Schnell
Vogelsbergstraße 46
63674 Altenstadt
www.malteser-altenstadt.de

Mainz

Ruth Kaiser
Jägerstraße 37
55131 Mainz
www.malteser-mainz.de

Bingen

Ina Isinger
Mainzer Straße 33
55411 Bingen
www.malteser-bingen.de

Offenbach

Sigrid Billeb
Bieberer Straße 131
63179 Obertshausen
www.malteser-offenbach.de

Gießen

Anja Beil
Friedrich-List-Straße 27
35398 Gießen
www.malteser-giessen.de

Worms

Jutta Fries
Kirschgartenweg 58
67549 Worms
www.malteser-worms.de

Demenzdienste

Altenstadt/Wetteraukreis

Christa Wirsing und Susanne Schnell
Vogelsbergstraße 46
63674 Altenstadt
www.malteser-altenstadt.de

Mainz

Friederike Coester
Jägerstraße 37
55131 Mainz
www.malteser-mainz.de

Bingen

Karin von Dobbeler-Brand
Mainzer Straße 33
55411 Bingen
www.malteser-bingen.de

Offenbach

Jutta Böckl
Bieberer Straße 131
63179 Obertshausen
www.malteser-offenbach.de

Gießen

Carolin Launspach
Friedrich-List-Straße 27
35398 Gießen
www.malteser-giessen.de

Worms

Daniela Herda
Kirschgartenweg 58
67549 Worms
www.malteser-worms.de

Ehrenamtliche Gliederungen

Abtsteinach

Annette Schmitt-Böhm
Hauptstraße 37
69518 Abtsteinach
www.malteser-abtsteinach.de

Butzbach

Reinhard Jakob
Unterer Lachenweg 2
35510 Butzbach
www.malteser-butzbach.de

Gießen

Christian Sudek
Friedrich-List-Straße 27
35398 Gießen
www.malteser-giessen.de

Herbstein

Herrmann Eckert
Am Scheerwasser 20
36358 Herbstein

Stadt und Kreis Offenbach

Klaus Koob
Bieberer Straße 131
63179 Obertshausen
www.malteser-offenbach.de

Viernheim

Friedrich Häffner
Werkstraße 11
68519 Viernheim
www.malteser-viernheim.de

Altenstadt

Vrej Borza
Vogelsbergstraße 46
63674 Altenstadt
www.malteser-altenstadt.de

Darmstadt/Ober-Ramstadt

Till Eckeremann
Prälat-Diehl-Straße 22
64372 Ober-Ramstadt
www.malteser-darmstadt.de

Gimbsheim

Simon Schönfeld
Fischergasse 29
67580 Hamm
www.malteser-gimbsheim.de

Lörzweiler

Norbert Kessel
Königstuhlstraße 17
55296 Lörzweiler
www.malteser-loerzweiler.de

Rüsselsheim

Sabine Becker
Eisenstraße 2-4
65428 Rüsselsheim
www.malteser-ruesselsheim.de

Worms

NN
Kirschgartenweg 58
67549 Worms
www.malteser-worms.de

Bingen

Konrad Becker
Mainzer Straße 33
55411 Bingen
www.malteser-bingen.de

Flörsheim-Dalsheim

Wolfgang Fries
Uhlandstraße 6
67592 Flörsheim-Dalsheim
www.malteser-floersheim-dalsheim.de

Heppenheim

Christian Böhm
Ludwigstraße 42
64646 Heppenheim
www.malteser-heppenheim.de

Mainz

Dr. Kai Kronfeld
Jägerstraße 37
55131 Mainz
www.malteser-mainz.de

Überwald

Monika Ehret
Adam-Karrillon-Straße 4
69483 Wald-Michelbach
www.malteser-ueberwald.de

Diözesanvorstand



Dr. Michael de Frênes
Diözesanleiter



Markus Schips
Diözesangeschäftsführer



Isabell Freifrau von Salis-Soglio
Stellvertretende Diözesanleiterin



Tamara Fürstin von Clary und Aldringen
Diözesanoberin



Ruth Eckes
Stellvertretende Diözesanoberin



Thomas Klein
Landesgeschäftsführer



Hans-Jürgen Eberhardt
Diözesancaritasdirektor



Ignatius Löckemann
Diözesanseelsorger



Prof. Dr. Thomas Schmitz-Rixen
Diözesanarzt



Dr. Jürgen Hartmann
Finanzkurator



Sabrina Meyer
Diözesanjugendsprecherin



Franz Josef Graf Metternich
Landesbeauftragter
Rheinland-Pfalz



Hans-Udo Endres
Vertreter der Helferschaft



Friedrich Häffner
Vertreter der Helferschaft



Michael Rappolt
Vertreter der Helferschaft



Annette Schmitt-Böhm
Vertreterin der Helferschaft



Clemens Eckes
Ehrenamt
06131/2858-336



Nina Geske
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
06131/2858-324



Uli Heuel
Ausbildung
06131/2858-338



Roy Kanzler
Notfallvorsorge
06131/2858-311



Ulrike Kunz
Jugend und Schule
06131/2858-337



Barbara Schoppmann
Hospizarbeit
06721/984377



Gerhard Zimmer
Geistig, religiöse Grundlagen
06104/40679-0



Gabriela Pietrowski
Rechnungswesen
06131/2858-322



Heike Römer
Rechnungswesen
06131/2858-504



Lydia Winchenbach
Sekretariat
06131/2858-321

Impressum

Malteser Hilfsdienst e.V. · Diözesangeschäftsstelle Mainz · Jägerstraße 37 · 55131 Mainz

Vi.S.d.P.: Nina Geske, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 06131/2858-324 · Telefax: 06131/2858-362 · E-Mail: Nina.Geske@malteser.org

Redaktion: Nina Geske

Layout: Thomas Häfner · Foto & Design



Sie möchten die Arbeit der
Malteser finanziell unterstützen?
Werden Sie Fördermitglied!
Der QR-Code leitet
Sie zum Antragsformular.

Malteser Hilfsdienst

Diözesangeschäftsstelle Mainz
Jägerstraße 37, 55131 Mainz
Telefon: 06131/2858-0
www.malteser-mainz.de

Bankverbindung für Spenden

Pax-Bank e.G.
Bankleitzahl: 37060193
Kontonummer: 4001155011
Verwendungszweck: Dienst und Dienstort



Malteser
...weil Nähe zählt.